



**Bildung**

# Wie verbreitet ist herkunftssprachlicher Unterricht?

April 2019

**MEDIENDIENST INTEGRATION**  
Schiffbauerdamm 40  
10117 Berlin

**Telefon: +49 30 200 764 80**  
**mail@mediendienst-integration.de**

## Inhaltsverzeichnis

Zentrale Ergebnisse .....	3
Bundesländer .....	5
BADEN-WÜRTTEMBERG .....	5
BAYERN .....	6
BERLIN .....	7
BRANDENBURG .....	8
BREMEN .....	9
HAMBURG .....	10
HESSEN .....	12
MECKLENBURG-VORPOMMERN .....	13
NIEDERSACHSEN .....	14
NORDRHEIN-WESTFALEN .....	15
RHEINLAND-PFALZ .....	16
SAARLAND .....	18
SACHSEN .....	18
SACHSEN-ANHALT .....	20
SCHLESWIG-HOLSTEIN .....	20
THÜRINGEN .....	21
Zusammenfassung .....	22

## Zentrale Ergebnisse

Der MEDIENDIENST INTEGRATION hat die Kultusministerien aller 16 Bundesländer gefragt, ob es bei ihnen herkunftssprachlichen Unterricht gibt – als Konsulatsunterricht oder als staatliches Angebot. Zudem fragte der MEDIENDIENST, wie viele Schülerinnen und Schüler an dem Unterricht teilnehmen und ob die Bundesländer den Konsulatsunterricht beaufsichtigen.

Das Ergebnis: Mehrere Bundesländer weiten derzeit das staatliche Angebot an herkunftssprachlichem Unterricht aus. Gründe dafür sind unter anderem, dass die Länder Alternativen zum Konsulatsunterricht anbieten und mehr Einfluss auf die Unterrichtsinhalte haben wollen. So führte das Saarland dieses Schuljahr staatlichen Unterricht in vier Sprachen ein, Berlin baut die Angebote in Türkisch und Arabisch aus. Schleswig-Holstein plant, Türkischunterricht einzuführen. Auch Nordrhein-Westfalen setzt auf ein breites staatliches Angebot mit Unterricht in 23 Sprachen. In den Ländern, die Schülerzahlen zum Konsulatsunterricht vorlegen konnten, sind die Teilnehmerzahlen am Konsulatsunterricht rückläufig. In Berlin nahmen dieses Schuljahr rund 30 Prozent weniger Schüler am Konsulatsunterricht teil als vor zwei Jahren, in Baden-Württemberg waren es rund 16 Prozent weniger.

**Konsulatsunterricht:** Der Konsulatsunterricht geht auf einen Beschluss der Kultusministerkonferenz von 1964<sup>1</sup> zurück. Dahinter stand die Überlegung, Kinder auf die Rückkehr in das Heimatland ihrer Eltern vorzubereiten. Der Konsulatsunterricht hat sich seitdem kaum verändert: Der Unterricht wird von den Konsulaten oder Botschaften organisiert. Neben der Sprache werden auch Inhalte zu Land und Kultur vermittelt. Vor allem der türkische Konsulatsunterricht stand in den letzten Jahren in der Kritik, Einfluss auf die Schüler zu nehmen. Politiker und beispielsweise die [GEW](#) Baden-Württemberg forderten, den Unterricht durch staatliche Angebote zu ersetzen.

Für den Unterricht nutzen die Konsulate Räumlichkeiten von Schulen, ein Großteil des herkunftssprachlichen Unterrichts wird an Grundschulen durchgeführt.<sup>2</sup> Die Lehrer, Lehrpläne und Unterrichtsmaterialien werden von den Konsulaten gestellt, auch die Finanzierung übernehmen die Konsulate. Die Teilnahme ist für Schüler freiwillig. In manchen Bundesländern beteiligen sich die Ministerien oder Schulaufsichtsbehörden an den Lehrplänen und kontrollieren den Unterricht, andere Bundesländer überlassen den Unterricht vollständig den Konsulaten. Grundlage des Unterrichts sind Abkommen zwischen den Konsulaten und den jeweiligen Ministerien oder Schulaufsichtsbehörden. Somit gibt es keine bundes- oder landesrechtlichen Vorgaben darüber, wie der Konsulatsunterricht ausgestaltet werden muss.<sup>3</sup>

**Staatliches Angebot:** Herkunftssprachlicher Unterricht wird vom Bundesland organisiert, das Land entwirft Unterrichtsmaterial sowie Lehrpläne und stellt die Lehrkräfte. Die Teilnahme ist freiwillig, teilweise wird der Unterricht als Wahlpflichtfach angeboten.

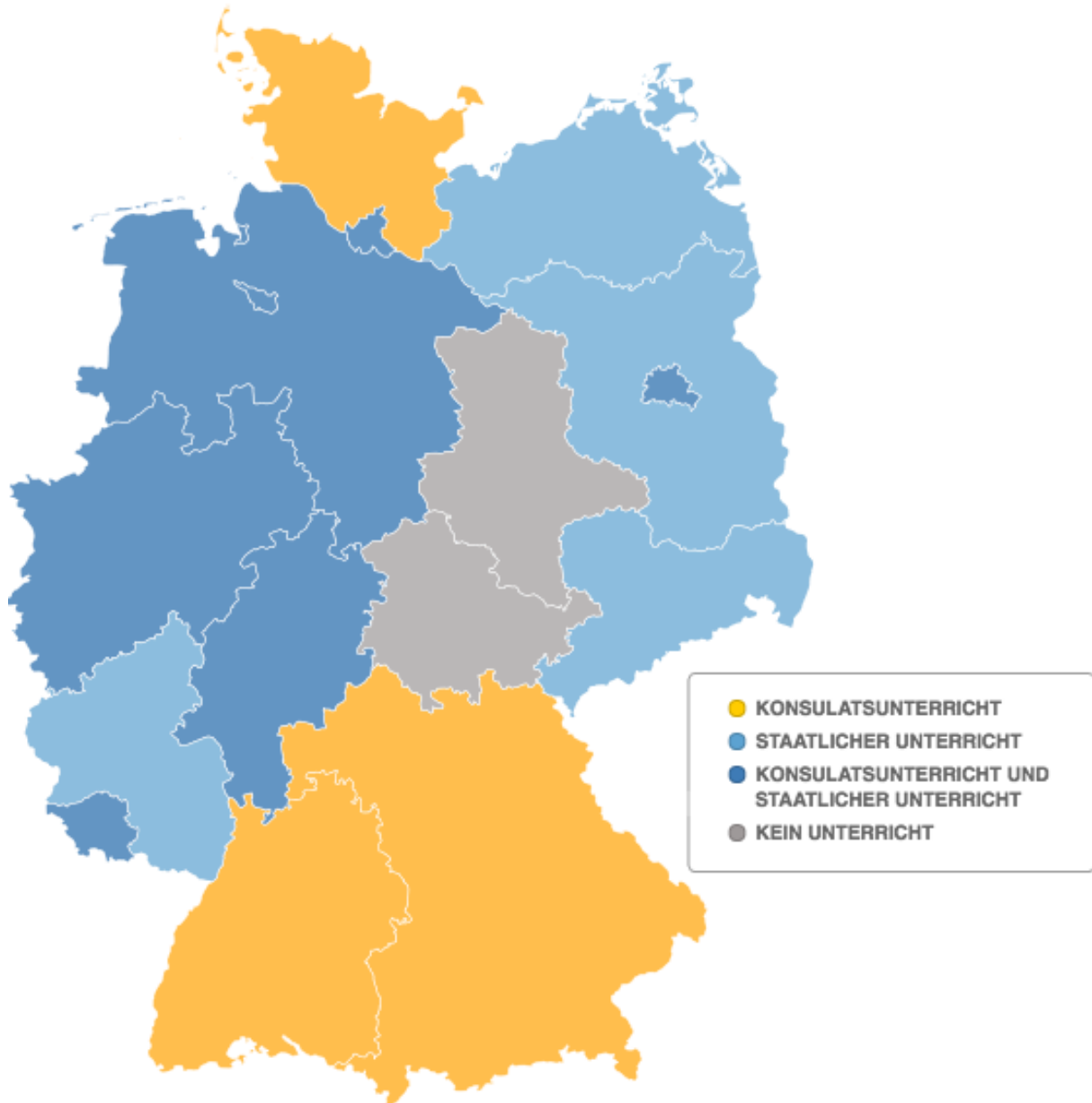
---

<sup>1</sup> Weitere Grundlage ist [Richtlinie](#) 77/486/EWG „über die schulische Betreuung der Kinder von Wanderarbeitnehmern“ des Rats der Europäischen Gemeinschaften.

<sup>2</sup> Für den Unterricht kommen Schüler aus verschiedenen Schulen und Schulformen zusammen.

<sup>3</sup> Deutscher Bundestag (2017): [Türkischer Konsulatsunterricht](#). Dokumentation WD8-3000-038/17.

## Übersicht: Herkunftssprachlicher Unterricht in Deutschland 2018/2019



Quelle: Anfrage bei den Kultusministerien der Länder  
© MEDIENDIENST INTEGRATION 2019

## Bundesländer

### Baden-Württemberg

#### Konsulatsunterricht

Konsulatsunterricht wird in Baden-Württemberg in 14 Sprachen angeboten. Derzeit besuchen 35.417 Schüler den Konsulatsunterricht. Seit dem Schuljahr 2016/2017 nahm die Teilnehmerzahl um 15,5 Prozent ab. Über die Hälfte aller Schüler, die an Konsulatsunterricht teilnehmen, besuchen Türkischunterricht. Die Zahl der Lehrer stieg seit 2016/2017 von 494 auf 534 an, insbesondere in den Sprachen Türkisch und Ungarisch unterrichten mehr Lehrer.

Herkunftsland	Teilnehmende Schüler		
	2016/2017	2017/2018	2018/2019
Türkei	24.426	22.493	19.023
Italien	8.242	6.987	6.655
Griechenland	2.268	2.060	2.403
Kroatien	1.729	1.624	1.621
Portugal	1.369	1.402	1.444
Spanien	1.098	1.112	1.190
Bosnien-Herzegowina	908	915	926
Serbien	656	638	790
Kosovo	518	591	564
Ungarn	169	258	262
Polen	189	166	230
Mazedonien	111	121	126
Slowenien	100	99	112
Tunesien	142	43	71
<b>Gesamt</b>	<b>41.925</b>	<b>38.509</b>	<b>35.417</b>

Quelle: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg 2019

**Verantwortlichkeit und staatliche Aufsicht:** Die jeweiligen Konsulate sind für die Lehrpläne und die Durchführung des Unterrichts verantwortlich. Das Kultusministerium bespricht bei regelmäßigen Treffen mit den Konsulaten Organisation und Inhalte. Zudem führen die Schulaufsichtsbehörden Gespräche mit den Lehrkräften und Koordinatoren.

### Staatliches Angebot

Das Land Baden-Württemberg bietet keinen herkunftssprachlichen Unterricht an und die Landesregierung plant nicht, dies zu ändern, wie das Kultusministerium dem MEDIENDIENST auf Anfrage mitteilte. Dem Land sei es wichtig, frühzeitig Deutschkenntnisse zu fördern, hieß es aus dem Kultusministerium. „Die zentrale bildungspolitische Herausforderung, vor der wir angesichts weiter wachsender Zahlen von Kindern mit Zuwanderungshintergrund in unseren Schulen stehen, ist eine frühzeitige, wirkungsvolle Sprachförderung“, so die Kultusministerin Susanne Eisenmann (CDU).

## Bayern

### Konsulatsunterricht

In Bayern wird herkunftssprachlicher Unterricht ausschließlich von Konsulaten angeboten. Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus kann zu den Sprachen und den teilnehmenden Schülern keine Zahlen vorlegen.

**Verantwortlichkeit und staatliche Aufsicht:** Der Unterricht liegt in der Verantwortung der Konsulate, Bayern ist nicht an der Organisation beteiligt.

### Staatliches Angebot

Es gibt kein staatliches Angebot. Eine Einführung ist derzeit nicht geplant.

## Berlin

### Konsulatsunterricht

In Berlin wird herkunftssprachlicher Unterricht von Konsulaten aktuell in sieben Sprachen angeboten. Über 90 Prozent der Schüler besuchen Türkischunterricht. Die Teilnehmerzahl in allen Sprachen ging seit dem Schuljahr 2016/2017 um rund 30 Prozent zurück. Die Zahl der Schulen, an denen der Unterricht angeboten wird, sank im selben Zeitraum von 115 auf 85.

Land	Teilnehmende Schüler		
	2016/2017	2017/2018	2018/2019
Türkei	2.348	2.239	1.586
Serbien	46	49	78
Griechenland	12	-	17
Italien	22	8	13
Portugal	20	6	3
Mazedonien	-	8	25
Iran	-	-	11
<b>Gesamt</b>	<b>2.448</b>	<b>2.310</b>	<b>1.733</b>

Quelle: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin 2019

**Verantwortlichkeit und staatliche Aufsicht:** Die Konsulate sind für die Durchführung und Finanzierung des Unterrichts verantwortlich. Sie entwickeln auch die Lehrpläne und Unterrichtsmaterialien. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie prüft die Lehrpläne und weist die Konsulate gegebenenfalls auf Änderungsbedarf hin. Die Schulaufsicht und Schulleitungen können den Unterricht, der an Schulen stattfindet, zur Überprüfung besuchen.

### Staatliches Angebot

Das Land Berlin bietet verschiedene Formen von herkunftssprachlichem Unterricht an, das Angebot wurde in den letzten Jahren ausgebaut: Im 2. Schulhalbjahr 2017/2018 wurde herkunftssprachlicher Unterricht in Türkisch eingerichtet, zu Beginn nahmen 21 Grundschulen teil, aktuell sind es 49 Grundschulen. Herkunftssprachlicher Unterricht in Arabisch wurde im Schuljahr

2014/2015 eingeführt, zunächst waren zwei Grundschulen daran beteiligt, im laufenden Schuljahr sind es sechs.<sup>4</sup>

Sprache	Teilnehmende Schüler		
	2016/2017	2017/2018	2018/2019
Türkisch (Zweisprachige Alphabetisierung / Erziehung)	561	524	531
Türkisch	-	k.A.	1.093
Arabisch	k.A.	k.A.	201
<b>Gesamt</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>	<b>1.825</b>

Quelle: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin 2019

## Brandenburg

### Konsulatsunterricht

In Brandenburg gibt es keinen herkunftssprachlichen Unterricht, der in der Verantwortung von Konsulaten liegt.

### Staatliches Angebot

Das Land Brandenburg bietet herkunftssprachlichen Unterricht<sup>5</sup> in acht Sprachen an. Die Teilnehmerzahl nahm seit 2016/2017 um rund 75 Prozent zu, die Zahl der unterrichtenden Lehrkräfte stieg von 38 auf 55. Rund 60 Prozent der Schüler besuchen arabischen Unterricht. Weitere 34 Prozent nehmen an polnischem und russischem Unterricht teil.

<sup>4</sup> Das Land Berlin weist darüber hinaus auf folgende Angebote hin: Die Staatliche Europa-Schule Berlin verwendet neun Sprachen als gleichberechtigte Unterrichtssprachen. Mehrere Internationale Schulen bieten unter anderem Unterricht in den Sprachen Englisch und Französisch an, darunter das Französische Gymnasium oder die John-F.-Kennedy-Schule.

<sup>5</sup> Für die Einrichtung einer Lerngruppe bedarf es einer Mindestanzahl von 12 Schülern. Mit der Ausführung und Koordination des Unterrichts sind die Regionalen Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA Brandenburg) betraut.



Sprache	Teilnehmende Schüler		
	2016/2017	2017/2018	2018/2019
Arabisch	215	687	749
Polnisch	176	188	224
Russisch	236	260	214
Vietnamesisch	40	51	36
Persisch	55	53	25
Türkisch	12	12	12
Spanisch	-	-	15
Kurdisch	-	-	12
<b>Gesamt</b>	<b>734</b>	<b>1.251</b>	<b>1.287</b>

Quelle: Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie Brandenburg 2019

## Bremen

### Konsulatsunterricht

In Bremen gibt es im Schuljahr 2018/2019 Konsulatsunterricht in sieben Sprachen: Kurdisch, Türkisch, Polnisch, Russisch, Persisch, Italienisch und Portugiesisch.<sup>6</sup> Zu vorangegangenen Schuljahren und den Schülerzahlen liegen keine Zahlen vor.

**Verantwortlichkeit und staatliche Aufsicht:** Das Land Bremen ist an der Entwicklung der Lehrpläne und Unterrichtsmaterialien beteiligt: Lehrpläne müssen der Senatsverwaltung übermittelt werden. Diese kann Änderungen von den Konsulaten verlangen. Zudem werden Unterrichtskontrollen durchgeführt. Die Konsulatslehrer müssen Deutsch mindestens auf dem Niveau B1 beherrschen.

### Staatliches Angebot

Herkunftssprachlicher Unterricht in staatlicher Verantwortung wird in folgenden sechs Sprachen angeboten: Farsi, Kurdisch, Persisch, Polnisch, Russisch und Türkisch. Zu den Schülerzahlen und weiteren Jahren kann die Senatsverwaltung keine Angaben machen.

<sup>6</sup> Von freien Trägern werden die Sprachen Griechisch und Dari angeboten.

## Hamburg

### Konsulatsunterricht

In Hamburg nehmen insgesamt 1.114 Schüler an herkunftssprachlichem Unterricht teil, der von Konsulaten organisiert wird. Der Unterricht wird in fünf Sprachen angeboten. 29 Lehrer unterrichten die Schüler. Die meisten Teilnehmer, rund 66 Prozent, besuchen Türkischunterricht. Zahlen zu den zurückliegenden Schuljahren liegen nicht vor.

Land	Teilnehmende Schüler
	2018/2019
Türkei	737
Portugal	110
Serbien	92
Spanien	90
Kroatien	85
<b>Gesamt</b>	<b>1.114</b>

Quelle: Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg 2019

**Verantwortlichkeit und staatliche Aufsicht:** Für die Entwicklung der Lehrpläne und Bücher für den Konsulatsunterricht sind ausschließlich die zuständigen Botschaften und Konsulate verantwortlich.

### Staatliches Angebot

Die Stadt Hamburg bietet herkunftssprachlichen Unterricht<sup>7</sup> in zwölf Sprachen an. Die Behörde für Schule und Berufsbildung kann nur Zahlen zu Lerngruppen und nicht zur Zahl der Schüler zur Verfügung stellen. Die Zahlen beinhalten neben freiwilligem Zusatzunterricht auch Wahlpflicht-, Fremdsprachenunterricht und bilingualen Unterricht. Rund 57 Prozent des Angebots entfällt auf Türkischunterricht.

---

<sup>7</sup> Der Unterricht in Verantwortung der Hamburger Schulbehörde findet auf der Grundlage eines „[Bildungsplans](#) Herkunftssprachlicher Unterricht“ statt.

	<b>Lerngruppen</b>
<b>Sprache</b>	<b>2018/2019</b>
Türkisch	200
Spanisch	36
Farsi	24
Arabisch	18
Italienisch	14
Portugiesisch	13
Russisch	12
Chinesisch	9
Polnisch	8
Albanisch	7
Bosnisch	5
Romanes	4
<b>Gesamt</b>	<b>350</b>

Quelle: Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg 2019

## Hessen

### Konsulatsunterricht

Im Schuljahr 2018/2019 nehmen 5.889 Schüler in elf Sprachen an herkunftssprachlichem Unterricht teil, der von Konsulaten organisiert wird. Über 50 Prozent davon besuchen Türkischunterricht. Die Zahlen für die Jahre zuvor liegen nicht vor. Insgesamt unterrichten 86 Lehrkräfte die Schüler.

Land	Teilnehmende Schüler
	2018/2019
Türkei	3.191
Spanien	721
Griechenland	583
Kroatien	547
Portugal	283
Serbien	234
Italien	197
Bosnien-Herzegowina	45
Albanien	33
Slowenien	30
Mazedonien	25
<b>Gesamt</b>	<b>5.889</b>

Quelle: Hessisches Kultusministerium 2019

**Verantwortlichkeit und staatliche Aufsicht:** Hessen ist nicht an der Entwicklung von Lehrplänen und -büchern für den Konsulatsunterricht beteiligt. Die Schulämter überprüfen, ob die im hessischen Schulgesetz verankerten Grundsätze im Konsulatsunterricht umgesetzt werden. Das Hessische Kultusministerium kann die jeweils zuständige Botschaft oder das Konsulat bitten, Änderungen am Unterricht vorzunehmen.

## Staatliches Angebot

Herkunftssprachlicher Unterricht wird in Hessen in acht Sprachen angeboten. Über 43 Prozent der Schüler besuchen Türkisch-, rund 35 Prozent Arabischunterricht. Insgesamt unterrichten 101 Lehrer.

	Teilnehmende Schüler
Sprache	2018/2019
Türkisch	4.065
Arabisch	3.306
Griechisch	550
Polnisch	479
Italienisch	413
Portugiesisch	247
Kroatisch	200
Serbisch	97
<b>Gesamt</b>	<b>9.357</b>

Quelle: Hessisches Kultusministerium 2019

Das Hessische Kultusministerium erklärt, dass es in Hessen in Zukunft weiterhin sowohl staatlichen Unterricht als auch Konsulatsunterricht geben soll.

## Mecklenburg-Vorpommern

### Konsulatsunterricht

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es keinen herkunftssprachlichen Konsulatsunterricht.

### Staatliches Angebot

Herkunftssprachlicher Unterricht wird von Mecklenburg-Vorpommern in drei Sprachen angeboten. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur konnte nur Angaben zu den Schülerzahlen im polnischen Unterricht machen. Die Einführung weiterer Sprachen ist derzeit nicht geplant.

Sprache	Teilnehmende Schüler		
	2016/2017	2017/2018	2018/2019
Polnisch	334	368	340
Arabisch	k.A.	k.A.	k.A.
Russisch	k.A.	k.A.	k.A.
<b>Gesamt</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>

Quelle: Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern 2019

## Niedersachsen

### Konsulatsunterricht

Zwar gibt es in Niedersachsen herkunftssprachlichen Unterricht in Verantwortung von Konsulaten, jedoch liegen dem Kultusministerium keine Daten zu den angebotenen Sprachen und den Schülerzahlen vor. Das Ministerium führt momentan eine Umfrage unter den Konsulaten durch, bisher kann das Ministerium Unterricht in folgenden Sprachen bestätigen: Italienisch, Portugiesisch, Spanisch und Türkisch. Herkunftssprachlicher Unterricht in Niedersachsen liegt überwiegend in staatlicher Verantwortung, Konsulatsunterricht findet nur ergänzend statt, so das Kultusministerium auf Anfrage des MEDIENDIENSTES.

**Verantwortlichkeit und staatliche Aufsicht:** Niedersachsen ist nicht an der Entwicklung der Lehrpläne und Materialien des Konsulatsunterrichtes beteiligt. Unterrichtsbesuche durch die Schulleitungen sind möglich.

### Staatliches Angebot

Im Schuljahr 2017/2018<sup>8</sup> wurde in Niedersachsen herkunftssprachlicher Unterricht in dreizehn Sprachen angeboten. 109 Lehrer unterrichteten die Schüler. Über die Hälfte der Schüler besuchte Türkischunterricht. Zahlen für das aktuelle Schuljahr und für das Jahr 2016/2017 konnte das Kultusministerium nicht vorlegen.

<sup>8</sup> Stand Januar 2018.

	<b>Teilnehmende Schüler</b>
<b>Sprache</b>	<b>2017/2018</b>
Türkisch	3.749
Russisch	755
Arabisch	717
Polnisch	398
Kurdisch	377
Spanisch	333
Italienisch	286
Griechisch	271
Albanisch	161
Portugiesisch	61
Farsi	53
Japanisch	25
Vietnamesisch	2
<b>Gesamt</b>	<b>7.188</b>

Quelle: Niedersächsisches Kultusministerium 2019

## Nordrhein-Westfalen

### Konsulatsunterricht

In Nordrhein-Westfalen wird Unterricht von Konsulaten angeboten, dem Ministerium für Schule und Bildung liegen jedoch keine Zahlen vor. Aus dem Schulministerium hieß es dazu: „Da NRW über ein breites, staatliches Angebot an herkunftssprachlichem Unterricht verfügt, kann jedoch davon ausgegangen werden, dass der Konsulatsunterricht im Allgemeinen eine untergeordnete Rolle spielt“.

## Staatliches Angebot

In Nordrhein-Westfalen wird herkunftssprachlicher Unterricht in 23 Sprachen angeboten, dies ist das breiteste Angebot unter allen Bundesländern. Insgesamt nahmen 97.787 Schüler am Unterricht teil, etwa genauso viele Schüler wie 2017/2018. Knapp 45 Prozent davon besuchen türkischen Herkunftssprachenunterricht, rund 15 Prozent werden in Arabisch unterrichtet. Zahlen zum Schuljahr 2016/2017 liegen nicht vor.

Sprache	Teilnehmende Schüler	
	2017/2018	2018/2019
Türkisch	45.505	43.944
Arabisch	13.720	14.550
Russisch	10.743	10.777
Italienisch	5.307	5.578
Griechisch	4.552	4.651
Polnisch	4.278	4.636
Spanisch	3.634	3.508
Albanisch	2.567	2.627
Portugiesisch	1.549	1.565
weitere Sprachen <sup>9</sup>	5.772	5.951
<b>Gesamt</b>	<b>97.627</b>	<b>97.787</b>

Quelle: Ministerium für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen 2019

## Rheinland-Pfalz

### Konsulatsunterricht

In Rheinland-Pfalz gibt es keinen Konsulatsunterricht, Änderungen sind nicht vorgesehen.

<sup>9</sup> Weitere Sprachen sind: Bosnisch, Bulgarisch, Farsi, Koreanisch, Kroatisch, Kurmanci, Sorani, Mazedonisch, Niederländisch, Paschto, Romanes, Rumänisch, Serbisch und Vietnamesisch.



## Staatliches Angebot

Derzeit besuchen 13.405 Schüler herkunftssprachlichen Unterricht in 17 Sprachen. Seit 2016/2017 sind zwei Sprachen hinzugekommen. Besonders viele Schüler besuchten den Unterricht in den Sprachen Türkisch, Russisch und Arabisch. Die Schülerzahlen sind seit 2016/2017 leicht rückläufig.

Sprachen	Teilnehmende Schüler		
	2016/2017	2017/2018	2018/2019
Türkisch	7.030	6.529	6.125
Russisch	2.323	2.225	2.361
Arabisch	950	832	1.026
Italienisch	867	875	923
Polnisch	483	470	583
Spanisch	555	433	522
Albanisch	486	491	498
Portugiesisch	423	412	402
Griechisch	377	332	348
Kroatisch	327	302	170
Farsi	137	124	142
Serbisch	110	110	106
Bosnisch	88	74	82
Kurdisch/Sorani	83	65	49
Chinesisch	23	17	19
Ungarisch	-	23	22
Bulgarisch	-	-	27
<b>Gesamt</b>	<b>14.262</b>	<b>13.314</b>	<b>13.405</b>

Quelle: Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz 2019

## Saarland

### Konsulatsunterricht

Im Saarland fand in den vergangenen Schuljahren an öffentlichen Schulen Konsulatsunterricht in Türkisch und Italienisch statt.

**Verantwortlichkeit und staatliche Aufsicht:** Aus Sicht des saarländischen Ministeriums für Bildung und Kultur fand der Konsulatsunterricht „ohne eine wirkliche staatliche Kontrolle statt“. Deshalb wird seit dem zweiten Schulhalbjahr 2018/2019 neben Konsulatsunterricht herkunftssprachlicher Unterricht vom Land Saarland angeboten.

### Staatliches Angebot

Zum zweiten Schulhalbjahr 2018/2019 wurde an 97 Schulstandorten im Saarland herkunftssprachlicher Unterricht in vier Sprachen eingeführt. Bisher sind 2.310 Schüler angemeldet.

	Teilnehmende Schüler
Sprache	2018/2019
Türkisch	k.A.
Russisch	k.A.
Italienisch	k.A.
Arabisch	k.A.
<b>Gesamt</b>	<b>2.310</b>

Quelle: Ministerium für Bildung und Kultur Saarland 2019

## Sachsen

### Konsulatsunterricht

Es gibt in Sachsen keinen herkunftssprachlichen Unterricht als Konsulatsunterricht.

## Staatliches Angebot

In Sachsen wird herkunftssprachlicher Unterricht<sup>10</sup> im Schuljahr 2018/2019 in 17 Sprachen angeboten. Insgesamt 1.736 Schülern besuchen den Unterricht, die Teilnehmerzahl stieg seit 2016/2017 um 12,2 Prozent. Die meisten Schüler nehmen an arabischem und russischem Herkunftssprachenunterricht teil, gefolgt von Vietnamesisch und Polnisch. Derzeit unterrichten 62 Lehrkräfte die Schüler, 2016/2017 waren es 57.

Sprache	Teilnehmende Schüler		
	2016/2017	2017/2018	2018/2019
Arabisch	329	441	472
Russisch	487	523	462
Vietnamesisch	236	254	252
Polnisch	114	139	191
Spanisch	73	103	87
Bulgarisch	63	77	76
Chinesisch	39	41	58
Ukrainisch	13	15	24
Türkisch	35	31	18
Portugiesisch	24	21	18
Ungarisch	13	14	18
Japanisch	11	15	14
Tschechisch	24	21	12
Italienisch	10	15	12
Griechisch	14	7	9
Rumänisch	-	4	8
Persisch	62	54	5
<b>Gesamt</b>	<b>1.547</b>	<b>1.775</b>	<b>1.736</b>

Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Kultus 2019

<sup>10</sup> Der Unterricht wird in drei Varianten angeboten: als Ersatz der 2. Fremdsprache, als zusätzliches Angebot im Wahlpflichtbereich und im Rahmen von Ganztagesangeboten.

## Sachsen-Anhalt

### Konsulatsunterricht

In Sachsen-Anhalt wird kein herkunftssprachlicher Konsulatsunterricht angeboten. Bisher wurde laut Kultusministerium von keinem Konsulat und keiner Botschaft der Wunsch geäußert, ein solches Angebot einzurichten. Das liege offenbar an den geringen Schülerzahlen in den einzelnen Sprachen, so das Ministerium.

### Staatliches Angebot

In Sachsen-Anhalt gab es bisher keinen herkunftssprachlichen Unterricht als staatliches Angebot und es gibt aktuell kein Vorhaben, ein solches einzurichten.

## Schleswig-Holstein

### Konsulatsunterricht

In Schleswig-Holstein wird Konsulatsunterricht in fünf Sprachen angeboten, das Angebot Tunesisch-Arabisch wird derzeit von keinen Schülern wahrgenommen. Insgesamt 1.024 Schüler besuchen dieses Schuljahr den Unterricht. Die Schülerzahl ist seit 2016/2017 um 11,7 Prozent zurückgegangen. 90 Prozent der Schüler nehmen an türkischem Unterricht teil.

Land	Teilnehmende Schüler		
	2016/2017	2017/2018	2018/2019
Türkei	k.A.	905	928
Portugal	k.A.	42	40
Spanien	k.A.	35	36
Kroatien	k.A.	18	20
<b>Gesamt</b>	<b>1.160</b>	<b>1.000</b>	<b>1.024</b>

Quelle: Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Schleswig-Holstein 2019

**Verantwortlichkeit und staatliche Aufsicht:** Der Unterricht findet in alleiniger Zuständigkeit der Konsulate statt. Für den türkischen Sprachunterricht wählt das türkische Generalkonsulat die Lehrer und Unterrichtsmaterialien aus, das Bildungsministerium ist daran nicht beteiligt. Mit dem Konsulat wurde jedoch vereinbart, dass die Schulaufsicht Unterrichtsbesuche durchführen und ein Austausch über die Inhalte des Unterrichts stattfinden wird.

### **Staatliches Angebot**

Es gibt derzeit in Schleswig-Holstein keinen herkunftssprachlichen Unterricht als staatliches Angebot. Im Koalitionsvertrag zwischen CDU, Grünen und FDP wurde vereinbart, Türkischunterricht in staatlicher Verantwortung einzuführen, zunächst an fünf bis zehn ausgewählten Schulen.

## **Thüringen**

### **Konsulatsunterricht**

In Thüringen wird kein herkunftssprachlicher Unterricht als Konsulatsunterricht angeboten. Es gibt derzeit keine Pläne, das zu ändern.

### **Staatliches Angebot**

In Thüringen wird kein herkunftssprachlicher Unterricht in staatlicher Verantwortung angeboten. Eine Einführung ist nicht geplant.

## Zusammenfassung

### Herkunftssprachlicher Unterricht im Schuljahr 2018/2019

Bundesland	Konsulatsunterricht		staatlicher Unterricht	
		Sprachen		Sprachen
Baden-Württemberg	ja	14	nein	-
Bayern	ja	k.A.	nein	-
Berlin	ja	7	ja	2
Brandenburg	nein	-	ja	8
Bremen	ja	7	ja	6
Hamburg	ja	5	ja	12
Hessen	ja	11	ja	8
Mecklenburg-Vorpommern	nein	-	ja	3
Niedersachsen	ja	mind. 4	ja	13 <sup>11</sup>
Nordrhein-Westfalen	ja	k.A.	ja	23
Reinland-Pfalz	nein	-	ja	17
Saarland	ja	2	ja	4
Sachsen	nein	-	ja	17
Sachsen-Anhalt	nein	-	nein	-
Schleswig-Holstein	ja	5	nein	-
Thüringen	nein	-	nein	-

<sup>11</sup> Stand Januar 2018